TIROLER WIRTSCHAFT

DIE ZEITUNG DER WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL • DONNERSTAG, 11. AUGUST 2016 • AUSGABE NR. 16-TW

VON DER KUNST DES MAHLENS

In sechster Generation verarbeiten Lukas Krainz und das Team der Wieshofermühle heimisches Korn. ▸ SEITE 10

WISSENSTRANSFER AM ARLBERG

NUTZEN SIE DIE CHANCE UND HOLEN SIE SICH BEIM ERSTEN ST.CHRISTOPHER WISSENSFORUM AM 17. SEPTEMBER NEUE IMPULSE VON TOP-REFERENTEN. MEHR DAZU AUF SEITE 5.

ANSPRÜCHE BEI BEENDIGUNG DES DIENSTVERHÄLTNISSES

Eine Übersicht über die Ansprüche des Arbeitnehmers und mit welchen Kosten der Arbeitgeber bei der Beendigung des Dienstverhältnisses zu rechnen hat, finden Sie auf ▸ SEITE 15

E-Mobilität in Tirol: Der Motor stottert

HINTERHER Noch lässt Tirol ein breites Bekenntnis zur E-Mobilität vermissen. Die kurzsichtige Denkweise könnte zum unangenehmen Bumerang werden.

„Auf der Landkarte der Elektromobilität sind Tirol und das Burgenland weiße Flecken", weiß Gerald Windisch, Gründer von Pizzacall Innsbruck und Mitglied der „Task Force Elektromobilität" in der WK Tirol. Noch wird hierzulande jede Strom-Tankstelle zelebriert und noch scheint die Skepsis gegenüber den Innovationen in dem Bereich groß, doch bezeichnet Dieter Unterberger, Sprecher des Tiroler Fahrzeughandels, die Entwicklung hin zur emissionsfreien motorisierten Fortbewegung als „unaufhaltsam".

Vorbildland Norwegen

Eine CO_2-freie Verkehrswelt ist derzeit ähnlich schwer vorstellbar, wie es die Digitalfotografie noch vor 15 Jahren war. „Kodak hat sich lange gegen die Digitalfotografie gewehrt und jetzt gibt es Kodak nicht mehr", umschreibt Windisch mit dem berühmten Phänomen die Folgen zu kurzsichtiger Denkweisen und regt zu elektromobilem Vollgas an. Dafür muss das Rad nicht neu erfunden werden. Nicht nur Norwegen, als e-mobiles Vorbildland, wo bis 2050 der gesamte Verkehr erdölfrei laufen soll, zeigt, wie es gehen kann und welche Möglichkeiten sich dadurch eröffnen. In Österreich sticht diesbezüglich die Modellregion Großraum Graz hervor. Die Elektro-Offensive, die im Jahr 2011 begann, hat dem Thema eine starke Schubkraft verliehen. So kündigte Energie Steiermark an, bis Ende 2017 das E-Tankstellennetz so auszubauen, dass steiermarkweit höchstens 15 Kilometer zwischen zwei Tankstellen liegen. Graz selbst plant eine eigene, 25 Fahrzeuge umfassende E-Taxiflotte und im ersten Quartal 2016 wurden in der Steiermark 161 E-Autos angemeldet – dreimal mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

▸ Mehr dazu auf Seite 3

Tirol: Wiege des Wellness-Tourismus

Zurück in die Zukunft: Rund 500 Spitzenvertreter und Visionäre der Wellness-Branche aus 40 Ländern werden vom 17. bis 19. Oktober in Kitzbühel zu Gast sein, wenn der „Global Wellness Summit" erstmals in Österreich stattfindet. „Wellness passt zu unserem Tourismusbild. Es passt zu den Bergen, zu unseren hochkarätigen Betrieben. Wellness ist zukunftsträchtig, nachhaltig und ganzjährig", freut sich WK-Präsident Jürgen Bodenseer auf den internationalen und hochkarätig besetzten Branchentreff im Herbst. Mehr zum Global Wellness Summit lesen Sie auf Seite 16. Fotos: Aqua Dome, iStock, Hannes Dabernig, WKÖ, Die Fotografen

KLARTEXT REDEN

Von Jürgen Bodenseer

Sommerloch?

Mitte August. Das ist der Zeitpunkt, zu dem alle vom Sommerloch reden. Doch dieses Phänomen findet nur zum Teil statt. Die Politik macht Pause und die Medien suchen verzweifelt nach Themen. In der Wirtschaft hingegen herrscht Hochbetrieb. Vor allem Tourismusbetriebe laufen auf vollen Touren. Die Unternehmer haben alle Hände voll zu tun, interne Urlaube auszugleichen und alles in Schwung zu halten. So ist das Selbstständig-Sein nun einmal: selbst und ständig, 365 Tage im Jahr. Das ist manchmal anstrengend, oft aber sehr befriedigend. Unternehmer sind grundsätzlich allein – aber nicht ganz: In der WK und im WIFI sitzen ausgewiesene Experten. Nutzen Sie dieses Wissen und profitieren Sie von Ihrer Vertretung. Sie haben einen verlässlichen Partner, der Ihnen bei der Planung der strategischen Ziele für den Herbst zur Verfügung steht. Ich wünsche gutes Gelingen für die Vorhaben in der so genannten „Sommerpause" 2016. Und auch ein bisschen Zeit, um neue Kräfte zu tanken.

juergen@bodenseer.com

Brasilien im Aufwind

Erfolge, wie sie Athleten aus aller Welt dieser Tage in Rio de Janeiro feiern, kann auch Brasiliens Wirtschaft wieder verzeichnen. Nach der tiefen Rezession geht es aufgrund des politischen Wechsels wieder aufwärts. *Mehr zu Brasilien im olympischen Aufwind auf Seite 12.*

Pünktlich zu den Spielen kommt auch die Wirtschaft auf Touren. Foto: iStock

Neuer Schwung für Spieljochbahn

Seilbahnunternehmer Heinz Schultz wird in Fügen 45 Millionen Euro investieren und setzt auf eine neue Qualität im Tourismus. Die Spieljochbahn, einstige Vorzeigebahn im vorderen Zillertal, hat schwierige Zeiten hinter sich. Die letzten beiden Jahre konnte der Betrieb wegen technischer Schwierigkeiten erst nach Weihnachten aufgenommen werden. So wie sie heute dasteht, ist die Spieljochbahn für den Zillertaler Multiunternehmer nicht mehr existenzfähig.

„Wir wollen das bestehende Skigebiet in Fügen zuerst optimieren, die Frequenz steigern und damit den Verkehr zwischen Fügen und Kaltenbach deutlich reduzieren – und das ist ganz und gar von der Qualität abhängig", erklärt der Tiroler Unternehmer bestimmt.

Welche Schritte genau anstehen und wie die Pläne von Heinz Schultz im Detail aussehen, erfahren Sie auf *Seite 2.*

WOLFANG CLEMENT: „EUROPA BRAUCHT EINE KEHRTWENDE"

Der deutsche Ex-Wirtschaftsminister Wolfgang Clement über die Herausforderungen in Europa. ▸ SEITE 2

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

WKO IM WEB

Weitere Infos: WKO.at/tirol wirtschaft.tirol

Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

P.B.B. 16Z040693W, Kundennummer 21018459

VERKAUFSTRAINER KERN: „ERFOLG IST PLANBAR"

Umsatz lässt sich auf viele Arten erwirtschaften. Die besten Strategien dazu verrät Verkaufstrainer Gerald Kern im Interview mit der Tiroler Wirtschaft. Die Details dazu auf ▸ SEITE 11

Global Wellness Summit: Elite zu Gast in Kitzbühel

WERTVOLL Vom 17. bis 19. Oktober findet das Branchentreffen erstmals in Österreich statt. Rund 500 Teilnehmer aus 40 Ländern werden zur zehnten Auflage erwartet.

„Das Thema Wellness passt wunderbar in Tirols Tourismusbild. Es passt zu unseren Bergen und hochkarätigen Betrieben. Es ist ein weltweites Zukunftsthema, hinter dem viel Fachwissen, Fachkräfte und Arbeitsplätze stehen“, freut sich WK-Präsident Jürgen Bodenseer darauf, dass der Global Wellness Summit (GWS) seinen zehnjährigen Geburtstag erstmals in Österreich, genauer im K3 KitzKongress feiern wird. „Wellness ist zukunftsträchtig, nachhaltig und ganzjährig. Der Austausch mit den weltweit größten Kapazundern der Branche bietet den Tiroler Unternehmen viele Möglichkeiten“, so Bodenseer.

Franz Linser (Linser Hospitality), Susie Ellis (CEO GWS), LH Günther Platter und WK-Präsident Jürgen Bodenseer (v.l.). Foto: Emanuel Kaser

Der GWS bringt als internationaler Kongress einmal im Jahr Entscheidungsträger und Visionäre aus aller Welt zusammen, um die Zukunft der 3,4 Billionen Doller großen globalen Branche zu gestalten. In Kitzbühel werden im Herbst rund 450 Spitzenvertreter aus Hotellerie, Tourismus, Wellness, Fitness, Beauty, Finanzen, Medizin, Architektur/Design, Immobilien, Produktion und Technologie erwartet. Tirol konnte sich in der Frage der Austragungsstätte gegen Mexico City, Abu Dhabi und Neuseeland durchsetzen. Damit kehrt der Kongress zum Jubiläum in die „Wiege des Wellness-Tourismus“ – wie Tirol von Experten bezeichnet wird – zurück.

Wirtschaftliche Effekte

Das diesjährige Motto des GWS, der vom Land, der WK und Kitzbühel finanziell unterstützt wird, lautet: Zurück in die Zukunft. Die Veranstaltung wird einerseits eine Perspektive auf die Zukunft der Wellness- und Spa Industrie geben und andererseits historische Beiträge zur Industrie innerhalb Europas und Österreichs zur Schau stellen.

„Tirol hat in Sachen Wellness eine hohe Glaubwürdigkeit“, betont LH Günther Platter und verweist auf das Cluster Wellness, in dem 105 Betriebe gelistet sind, „die im Jahr 461 Millionen Euro an Umsatz erwirtschaften und rund 7.000 Menschen beschäftigen.“ Die Effekte des internationalen Gipfeltreffens für Tirols Wirtschaft sind beachtlich. In und um Kitzbühel werden rund 2.000 Nächtigungen erwartet. Beim letzjährigen GWS wurde ein Umsatz von rund 1,35 Mio. Euro verzeichnet und die Berichterstattung weist einen Werbewert von 1,35 Mio. Euro auf. „Es wird ein Summit mit Tirol-Spezifika“, verrät Wellnessexperte und Mitglied des Vorstands, Franz Linser. „Erstmals werden die Teilnehmer in kleinen Hotels wohnen und Kontakt mit dem Dorf und seinen Bewohnern haben. Wir werden bewusst die Natur miteinbeziehen und die heimische Hotellerie einladen, von den Besten zu lernen.“

Der Wellness-Tourismus

Fakten: Laut GWI rangierte Österreich 2014 auf Platz 1 hinsichtlich Einnahmen pro Kopf bei Wellnessreisen und ist somit der fünftgrößte Markt der Welt. Österreichs Tourismus Wellness-Reisen wuchsen in den letzten beiden Jahren um 11,8 Prozent auf 13,5 Mio. Reisen im Jahr 2015. Österreichs Wellness Tourismus-Umsatz stieg um 7,5 Prozent auf 12,7 Mrd. Euro.

Ludwig Senn (vorne), Berufsgruppensprecherin Andrea Gschwenter (1. Reihe rechts), Martina Sentobe von der Lehrlingsstelle der WKT (2. Reihe links) Landesschulinspektor Roland Teissl (2. Reihe 2.v.l.), Gremial-GF Karl Lamprecht (2. Reihe rechts), Doris Fragner (2. Reihe 2.v.r.), Gerhard Ramminger sowie Hedwig Leitinger (hinten stehend) gratulierten den Drogistenlehrlingen herzlich! Foto: WKT

Drogistenlehrlinge auf der Überholspur

ABSOLVENTENFEIER 18 erfolgreiche Drogistenlehrlinge absolvierten Mitte Juli ihre Lehrabschlussprüfung.

Vor Kurzem lud das Tiroler Drogistengremium zur traditionellen Absolventenfeier, um den erfolgreichen Nachwuchs zu ehren. Bei den 18 angetretenen Lehrlingen gab es fünf Abschlüsse mit gutem Erfolg. Neun weitere haben die Lehrabschlussprüfung bestanden. Berufsgruppensprecherin Andrea Gschwenter zeigte sich über die tollen Leistungen erfreut und gratulierte ebenso wie Landesschulinspektor Roland Teissl herzlich. Teissl richtete seinen besondereren Dank an die Absolventen selbst - für ihren tagtäglichen Einsatz und ihre stetige Motivation. Den Jung-Drogistinnen gab er einen guten Rat mit auf den Weg: Ihren Beruf und ihre Ausbildung immer mit Stolz zu tragen, die Freude und das Engagement weiterzuleben und den Lehrberuf als solchen stets als interessante Ausbildung zu bewerben.

Versicherungsmakler verlängern Hauspatenschaft

GUTE SACHE Auch dieses Jahr wird die Hauspatenschaft für das Haus Emil Lang im SOS-Kinderdorf in Imst übernommen.

Kürzlich unterzeichneten der Fachgruppenobmann der Tiroler Versicherungsmakler, Thomas Tiefenbrunner, und Geschäftsführer Kurt Lorbek gemeinsam mit Manuela Mader vom SOS-Kinderdorf die Verlängerung der bestehenden Patenschaft. „Die Unterstützung des SOS-Kinderdorfes Imst in Form der Hauspatenschaft ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden. Die nachhaltige Unterstützung zeigt uns jedes Jahr erneut, dass wir in der glücklichen Lage sind, jene Menschen zu unterstützen, die nicht auf die Sonnenseite des Lebens gefallen sind“, so Tiefenbrunner. Neben der Hauspatenschaft im SOS-Kinderdorf Imst wurde etwa auch die Tiroler Nachwuchshallenmeisterschaft im Fußball entsprechend gefördert.

„Die neuerliche Übernahme der Hauspatenschaft macht die Tiroler Versicherungsmakler zu einem verlässlichen Partner. Von dem Geld werden, wie in einer ganz normalen Familie auch, Schulsachen, Kleidung und andere grundlegende Dinge gekauft“, berichtet Manuela Mader vom SOS-Kinderdorf. „Durch den finanziellen Beitrag einer Hauspatenschaft wird das Familienbudget entsprechend entlastet.“

Jede Spende hilft

Im SOS-Kinderdorf Imst wohnen in zwölf Familienhäusern und Kinderwohngruppen 73 Kinder. Im Kindergarten werden zusätzlich 23 Kinder betreut. Inklusive acht erwachsener Menschen auf der Flucht betreut das SOS-Kinderdorf in Imst täglich 104 Menschen. Hier finden die Kinder eine neue Familie, die sie bis zum Ende ihrer Ausbildung verantwortungsvoll und mit Liebe auf ihrem Lebensweg begleitet.

Unterstützung kann der Verein SOS-Kinderdorf immer brauchen. „Jede Spende trägt dazu bei, dass wir die Einrichtungen mit unserem hohen Qualitätsanspruch weiter führen können“, so Mader.

FG-Obm. Thomas Tiefenbrunner (l.) freut sich mit Manuela Mader (SOS-Kinderdorf) und FG-GF Kurt Lorbek über die Zusammenarbeit. Foto: WKT

TyrolSkills: Bester Kfz-Lehrling gekürt

LEHRLINGSWETTBEWERB Martin Schrattenthaler holte sich verdienten Landessieg.

Tirols Nachwuchs unter den Kfz-Technikern zeigte vergangenen Samstag beim TyrolSkills Landeslehrlingswettbewerb im WIFI in Innsbruck sein Können. Mit einer überzeugenden Leistung holte Martin Schrattenthaler vom Lehrbetrieb Hans Brunner aus Kirchbichl den Landessieg. Auf Platz zwei landete Simon Idl aus Lienz (Lehrbetrieb RGO Lagerhaus), gefolgt von Daniel Holzer vom Lehrbetrieb Autohaus Pontiller, ebenso aus Lienz.

Der Weg auf das Podest war kein einfacher. Im Kampf um die wertvollen Punkte gaben die zehn Teilnehmer aus dem dritten Lehrjahr ihr Bestes. An zwölf Stationen, für welche die jungen Talente jeweils maximal 30 Minuten Zeit hatten, galt es, genauestens zu arbeiten.

Neben mechanischen Aufgaben mussten diverse Einstell-, Mess- und Prüfarbeiten in den Bereichen 2-Rad, Benzin- und Dieseltechnik, Systemelektronik, hydraulischen und Druckluftbremsanlagen sowie an elektrischen wie elektronischen Schaltungen durchgeführt werden.

Dem glücklichen Sieger und dem Zweitplatzierten winkt neben tollen Sachpreisen die Teilnahme an der Staatsmeisterschaft der Kfz-Techniker, welche Ende September in Niederösterreich stattfinden wird.

David Narr (TyrolSkills) und die Sponsoren Michael Steiner u. Michaela Rockenbauer (hinten, v.l.) mit Sieger Martin Schrattenthaler (Mitte), Simon Idl, 2. Platz (l.) und Daniel Holzer, 3. Platz (r.). Foto: Andreas Kraxner

IMPRESSUM

TIROLER WIRTSCHAFT

DIE ZEITUNG DER WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:
Wirtschaftskammer Tirol
WKO.at/tirol/offenlegung

REDAKTIONSLEITUNG:
Peter Sidon

REDAKTION:
Mag. Katrin Bamberger, Marco Rappold, Mag. Christopher Schwarz, Mag. Simone Stecher

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Alexandra Keller, MMag. Klaus Schebesta

SEKRETARIAT UND PRODUKTION:
Ulrike Schlemmer-Pauli, Regina Walch
Tel. 05 9090 5-1482
Fax 05 9090 5-51482
E-Mail: presse@wktirol.at
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der offiziellen Meinung der WK entsprechen.

VERSAND:
Claudia Schwarzl, Tel. 05 9090 5-1430

ANSCHRIFT FÜR ALLE:
6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 7
Verlag und Herstellungsort:
6020 Innsbruck

HERSTELLER, DRUCK:
Intergraphik GmbH, Innsbruck

ANZEIGENVERWALTUNG UND SONDERSEITEN:
Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH, 6020 Innsbruck

VERKAUFSLEITUNG:
Markus Lugger
Tel. 0512/5354-3737,
Fax 0512/5354-3759

ANZEIGENBERATUNG:
Anna Unterweger
Telefon 0512/5354-3720
Fax 0512/5354-3759
E-Mail: verkauf@tirolerwirtschaft.at

Eine Annahmepflicht für Anzeigen besteht grundsätzlich nicht. Anzeigen, die dem Ansehen der Tiroler Wirtschaft schaden, werden nicht angenommen. Die Auflage richtet sich nach Mitgliederstand. An Mitglieder der WK Tirol wird die Zeitung kostenlos abgegeben.

ÖAK

Druckauflage (zweites Halbjahr 2015) 42.975 Exemplare
ÖAK – Österreichische Auflagenkontrolle